

ADAC ENTDECKERTOUREN 2021

WESTHARZ

3

ADAC



Das Wetter ist schön, Auto oder Motorrad stehen geputzt bereit, doch die Ideen für Ausflugsziele fehlen?

Für alle, die seit Pandemiebeginn bereits sämtliche bekannten Ziele erkundet haben, gibt es hier neue Impulse! Denn die Landschaften hierzulande sind schön und bieten jede Menge Abwechslung für Ausflüge. Darum unterbreiten wir Ihnen auch in diesem Jahr in regelmäßigen Abständen wieder fünf Touren-Vorschläge durch die malerischen Regionen in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit attraktiven Zwischenstopps.

Die Sehenswürdigkeiten dort sind zwar noch nicht alle wieder geöffnet, aber das kann sich ja jederzeit ändern. **Wir haben deshalb keine Öffnungszeiten angegeben, stattdessen sind jeweils die Links zu den entsprechenden Homepages vermerkt. Wir bitten Sie, sich dort über die aktuelle Lage zu informieren.** Und von außen sehenswert sind die Verweilpunkte ja allemal!



Und das Beste: Die Touren lohnen sich für Sie! Fahren Sie mindestens eine unserer fünf Touren ab und senden uns jeweils Fotos zu. Drei Fotos von Ihrem Fahrzeug vor den genannten Verweilpunkten genügen – und schon nehmen Sie an unserer Verlosung teil. Gewinnen können Sie Reisegutscheine im Wert von 300 €, 200 € und 100 €, einzulösen in den ADAC Reisebüros.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2021, 23:59 Uhr.

(Mailadresse: touristik@nsa.adac.de, Mails mit einer Gesamtgröße von max. 10 MB)

Also,

**SONNENBRILLE AUF, PICKNICKORB
GEPACKT - UND LOS GEHT'S!**

ERLEBEN SIE EIN GANZ BESONDERES AMBIENTE RUND UM DEN:

HARZ, DAS HÖCHSTE GEBIRGE NORDDEUTSCHLANDS

Kleine Wanderausflüge und Spaziergänge, Besichtigung faszinierender Reliquien aus vergangener Zeit, Bergwerke und Höhlen oder einfach ein kleiner Stadtbummel – auf dieser Rundreise wird Ihnen alles geboten, auf welche dieser Aktivitäten Sie auch immer Lust haben. Nehmen Sie auf jeden Fall festes Schuhwerk mit und entdecken Sie auf unserer Westharztour interessante Sehenswürdigkeiten, einzigartige Natur sowie idyllisch gelegene Orte.

Foto: Adobe @ fotokunst63



Foto: Adobe @ Frankix



1. Verweilpunkt:

BAD LAUTERBERG

Bad Lauterberg (bis 1530 Lutterberg) ist ein staatlich anerkanntes Kneipp-Heilbad und Schrothkurort. Nach dem Niedergang des Kupferbergbaus und des Hüttenwesens begann Anfang des 19. Jahrhunderts in Bad Lauterberg der Kurbetrieb mit einer Kaltwasserheilanstalt. An die Bergbauvergangenheit erinnert das Besucherbergwerk Scholmzeche am Kurpark. Gönnen Sie sich im weitläufigen Kurpark einen entspannten Spaziergang. Vom Stadtzentrum geht es ganz bequem mit dem Doppelsessellift zur Burgruine Lutterberg auf dem 422 Meter hohen Hausberg von Bad Lauterberg. Genießen Sie von hier oben den schönen Ausblick auf den Kurort. Nähere Infos unter badlauterberg.de.

Äußerlich eher unscheinbar, überrascht die **St. Andreaskirche** im Inneren: Die zweigeschossige Empore und das Tonnengewölbe sind schmuckvoll bemalt. Der Opferengel am nördlichen Kirchenportal stammt aus dem nahen Königshütte. Dort erinnert ein Museum an das Eisenhüttenwerk aus dem 18. Jahrhundert. Im Jahre 1571 wurde die jetzige Kirche als gänzlicher Neubau errichtet, weil die erste Holzkirche zu klein und baufällig geworden war. Bereits 1641, während des Dreißigjährigen Krieges, wurde die Kirche niedergebrannt, 1644 notdürftig wiederaufgebaut – und bei einem Stadtbrand 1667 erneut stark beschädigt. Aufgrund des schlechten allgemeinen Zustands der Kirche wurde seit dem Jahr 1734 eine umfassende Renovierung des Gebäudes mit einer Vergrößerung geplant, da die Einwohnerzahl der Ortschaft durch den Bergbau und die ab 1733 errichtete Königshütte stark angewachsen war.

Matthias Süßen - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0



Nähere Infos unter: kg-andreas-badlauterberg.wir-e.de/geschichtliches

Die **Königshütte** in Bad Lauterberg ist ein altes Eisenhüttenwerk. Errichtet 1733, war es seinerzeit das größte. Einige Gebäudeteile stammen aus einer zweiten Bauperiode von 1820 bis 1840. Im Museum des Hüttenwerks sind im Eisenkunstguss hergestellte Produkte zu besichtigen.

Fotos: Adobe @ André Franke



An die Bergbauergangenheit erinnert das **Besucherbergwerk Scholmzeche/Aufrichtigkeit** am Kurpark, das erläutert, wie vom 17. bis 19. Jahrhundert kupfer- und eisenhaltiges Gestein abgebaut wurde. Der Aufrichtigkeit Stollen aus dem 17. Jahrhundert lässt Bergbaugeschichte erleben. Er wurde in harter Handarbeit angelegt und zeigt noch heute das Wassermanagement, ein hölzernes Kanalsystem des Gerennes. Momentan ist auch das Besucherbergwerk wegen der Corona Pandemie geschlossen.



ROUTE

- **START: 37431 Bad Lauterberg, Parkplatz Tourist-Information, Ritscherstr. 4**
- Vom Parkplatz rechts abbiegen auf Ritscherstraße.
- Links abbiegen auf Wissmannstraße / B 27.
- Nach ca. 500 Metern links abbiegen auf Schanzenstraße / L 32 Richtung Königshütte.
- Der Schanzenstraße folgen, übergehend auf Butterbergstraße.
- Der Straße für ca. 2,5 Kilometer folgen.
- Auf B 243 auffahren Richtung Nordhausen.
- Nach ca. 5 Kilometern ausfahren auf L 604 Richtung Bad Sachsa.
- Nach ca. 500 Metern links abbiegen auf Lindenstraße Richtung Steina.
- **Sie erreichen Steina.**
- Lindenstraße übergehend in Mitteldorf.
- Rechts abbiegen auf Bad Sachsaer Straße und der Straße folgen.
- Bad Sachsaer Straße übergehend auf Steinaer Straße.
- **Sie erreichen Bad Sachsa.**

2. Verweilpunkt:

BAD SACHSA



Die Kleinstadt ist staatlich anerkannter Luftkurort. Ältestes Gebäude ist die **Nikloaikirche** (zwischen Kirchstraße und Schulstraße) mit ihrem Westturm aus dem 12. Jahrhundert und dem Kirchenschiff aus dem 13. Jahrhundert. Ortsgeschichte, Werkstätten von Schuster, Klempner und Böttcher und auch ein Webstuhl aus dem 19. Jahrhundert zeigt das **Wintersport- und Heimatmuseum**.

Wie die innerdeutsche Grenze im Südharz einst organisiert und mit Sperreinrichtungen bestückt war, dokumentiert das **Grenzlandmuseum Bad Sachsa** im Haus des Gastes (direkt Am Kurpark 6). Unter den Stichworten „Besetzt – Geteilt – Wiedervereint“ widmet es sich mit einer umfangreichen Sammlung an originalen Reliquien den 45 Jahren deutscher Teilung im Südharz.

Nähre Infos unter: grenzlandmuseum-badsachsa.de

Das NatUrzeitmuseum – ebenso im Haus des Gastes – informiert Sie zu Geologie, Landschaft und Klima, aber auch über Dinosaurier und den Nationalpark Harz.

Nähere Infos unter: naturzeitmuseum.de



ROUTE

- Am Kreisel am Ende der Steinaer Straße zweite Ausfahrt auf Poststraße und gleich rechts abbiegen auf Ringstraße.
- Der Ringstraße für ca. 200 Meter folgen.
- Links abbiegen auf Jugendherbergsstraße.
- Rechts abbiegen auf Markstraße.
- Übergang auf Bahnhofstraße.
- Übergang auf Lange Straße / K 14.
- **Sie erreichen Neuhof.**
- Am Ende der Langen Straße links abbiegen auf Harzstraße / L 603 Richtung Walkenried.
- **Sie erreichen Walkenried.**



3. Verweilpunkt:

WALKENRIED

Arbeitsame Zisterziensermönche machten das abgelegene Walkenried im 13. Jahrhundert zu einem der einflussreichsten norddeutschen Klöster. Die Ruinen der dreischiffigen gotischen Basilika lassen erahnen, wie groß der 1290 geweihte Kirchenbau einst war. Heute ist die aufwändig restaurierte Anlage eines der größten und modernsten Klostermuseen Europas und UNESCO-Weltkulturerbe. Nachdem Sie die Anlage von außen bestaunt haben, können Sie im Zisterzienser Museum (in den restaurierten Klausurgebäuden) das Leben und Wirken der Zisterziensermönche kennenlernen.

kloster-walkenried.de

Naturfreunde entdecken im nahen Naturschutzgebiet seltene Tiere und Pflanzen. Ein ausgedehntes Netz von gut ausgebauten Wander- und Fahrradwegen, ein Natur- und Vogelschutzgebiet mit vielen seltenen Arten sowie zwei medizinische Bäderbetriebe bieten Erholung. Für Angler und Sportfischer gibt es 15 Naturteiche, die die Zisterzienser-Mönche in früheren Jahrhunderten angelegt haben.

walkenried.de



ROUTE

- Der L 603 / Bahnhofstraße folgen.
- Übergang auf Harzstraße.
- Übergang auf Zorger Straße / L 603 Richtung Zorge.
- Am Ende der Straße abbiegen auf Walkenrieder Straße.
- **Sie erreichen Zorge.**
- Der Walkenrieder Straße weiter folgen.
- Übergang in Taubentalstraße und Am Kurpark.
- Links abbiegen auf Braunlager Straße / L 600 Richtung Braunlage.
- Für ca. 15 Kilometer der L 600 / L 601 folgen.
- Am Kreisel die zweite Ausfahrt Richtung Braunlage nehmen auf Tanner Straße.
- **Sie erreichen Braunlage.**

4. Verweilpunkt:

BRAUNLAGE

Am Fuße des **Wurmbergs**, dem mit 971 Meter vierthöchsten Berg im Harz, erstreckt sich der Ferienort Braunlage. Einzig die schlichte holzverkleidete **Trinitatiskirche** von 1889 zeugt noch von der Zeit, als hier Holzfäller und Köhler lebten. Heute ist der Ort im Sommer Ausgangspunkt für Wanderungen und im Winter ein traditionsreiches Wintersportzentrum mit Eisstadion, Abfahrtspisten und Langlaufloipen.

Nähere Infos unter: braunlage.de

Das örtliche **Heimat- und Skimuseum** befindet sich am Kurparkeingang beim Kurgastzentrum und stellt u. a. zur Braunlager Kirchengeschichte, zur Industrie und zur Innerdeutschen Grenze aus. Parkmöglichkeiten gibt es im Bereich „Markt“ und neben der Feuerwehr an der „Warmen Bode“. In Braunlage wurde 1892 ein Skiklub gegründet. Oberförster Ulrichs soll mit seinen selbst gebauten Brettern 1883 in Braunlage die erste Skieuphorie ausgelöst haben.

Nähere Infos unter: heimat-fis-skimuseum.de



Die Wurmbergseilbahn ist die längste Seilbahn Norddeutschlands und wurde im Jahr 2000 komplett erneuert. Auf einer Länge von 2,8 Kilometern überwindet sie eine Höhe von 400 Metern auf den 971 Meter hohen **Wurmberg**. Nähere Infos unter: wurmberg-seilbahn.de

Dort erhebt sich über der Berggaststätte der Aussichtsturm. Besteigt man ihn, wird man belohnt mit einem weiten Ausblick auf das Harzvorland. Auch für das leibliche Wohl wird im Tal, in der Mittelstation und auf dem Berg gesorgt. Der Gipfel des Wurmberges ist mit alten, eigenartigen **Steinanlagen** überzogen, die lange als Überreste einer vermeintlich Jahrtausende alten, vorchristlichen Kultstätte interpretiert wurden. Im Volksmund nannte man diese 80 Meter lange, in gerader Linie geführte und aus unbehauenen Steinen gefügte Treppe im 19. Jahrhundert Heidentreppe, nach der Jahrhundertwende wurde der Name Hexentreppe gebräuchlich. Die Ergebnisse diverser archäologischer Grabungen sind allerdings reichlich ernüchternd. Dennoch wurde das Wurmbergplateau 2003 auf Grund seiner einzigartigen Spuren menschlicher Nutzung des Oberharzes als archäologisches Schutzgebiet ausgewiesen.

Ebenso seit 2003 gibt es mit dem **Harzer-Hexen-Stieg** einen ausgeschilderten Fernwanderweg über 111 Kilometer, von dem ein Teilabschnitt **am Fuße des Wurmbergs** entlangführt. Ausgehend von Osterode über den Brocken, durchs romantische Bodetal bis nach Thale, verbindet er die Harzregionen Niedersachsens und Sachsen-Anhalts. Nähere Infos unter: hexenstieg.de



ROUTE

- Der Tanner Straße für ca. 1 Kilometer folgen.
- Übergang auf Bahnhofstraße.
- Links abbiegen auf Lauterberger Straße / B 27 Richtung St. Andreasberg (hier ist kein Wegweiser).
- Der B 27 für ca. 5 Kilometer folgen.
- Rechts abbiegen auf L 519 Richtung Oderberg / St. Andreasberg.
- **Sie erreichen Oderberg.**
- Weiter auf L 519 / Braunlager Straße Richtung St. Andreasberg.
- **Sie erreichen St. Andreasberg.**

5. Verweilpunkt:

SANKT ANDREASBERG

St. Andreasberg liegt mitten im Nationalpark Harz. Dunkle Bergmannshäuser aus Holz an den steilen Hängen der Kleinstadt bestimmen das Ortsbild (siehe auch sankt-andreasberg.de).



An die große Zeit des Bergbaus erinnert das **Bergwerksmuseum Grube Samson**, das Weltkulturerbe, in dem von 1521 bis 1910 Silber gefördert wurde (erreichbar über Obere Grundstraße und nach rechts in Katharina-Neufang-Straße). Führungen durch die Grube zeigen, unter welchen Bedingungen die Bergleute untertage arbeiten mussten. Auch wird die Anwendung der Fahrkunst mithilfe des Drahtseils demonstriert. Diese 1833 in Clausthal gemachte Erfindung erleichterte den Bergmännern den Ab- und Ausstieg aus der Grube und wurde mit Wasserkraft angetrieben. 1830

waren es mehr als 600 Meter, die die Bergleute zu Beginn ihrer Schicht hinab und nach getaner Arbeit ermattet wieder hinaufsteigen mussten. Nur junge, konditionsstarke Männer waren den Strapazen des 140 Minuten langen Aufstieges auf rutschigen Leitern überhaupt gewachsen. Angegliedert sind eine Ausstellung schöner und seltener Harz-Mineralien und das „**Harzer Roller-Kanariemuseum**“, das über die Kanarienvogelzucht im Harz informiert. Noch heute werden in St. Andreasberg die Singvögel gezüchtet.

Nähere Infos unter: grube-samson.de

Das **Nationalparkhaus** ist im Gebäude der ehemaligen Erzwäsche der Grube Samson untergebracht. Bis 1910 wurde hier silberhaltiges Erz zerkleinert und für die Silberhütte vorbereitet.

Heute werden hier Besucher mit Informationsmaterial zu Wanderwegen sowie Freizeiteinrichtungen und mit Ausstellungen zum Bergbau, zu Pflanzen und Tieren des Ökosystems Nationalpark Harz auf die Erkundung der Region vorbereitet. Spannende Informationen zu Fledermäusen erhalten Besucher im „Fledermaus-Reich“.

Nähere Infos unter:

nationalparkhaus-sanktandreasberg.de

Foto: Braunlage Tourismus Marketing GmbH, T. Gruschke





ROUTE

- Am Ende der Braunlager Straße links abbiegen auf Obere Grundstraße und gleich wieder links auf Schützenstraße.
- Links abbiegen auf Wäschegrund und der Straße ca. 2,6 Kilometer folgen.
- Sie erreichen Silberhütte.
- Links abbiegen auf L 520 Richtung Bad Lauterberg.
- Nach ca. 7 Kilometern **links abbiegen auf die B 27, wenn Sie den Abstecher zum Oderstausee / zur Odertalsperre unternehmen möchten (6. Verweilpunkt)**, ansonsten rechts abbiegen auf B 27 Richtung Bad Lauterberg.

6. Verweilpunkt:

ABSTECHER ZUM ODERSTAUSEE / ODERTALSPERRE

Foto: AdobeStock @ Michael Wilkens



Die Odertalsperre liegt an der B 27 zwischen Bad Lauterberg und Braunlage und ist für Sie vielleicht den kleinen Abstecher wert. Auf vier Parkplätzen können Sie an dieser Strecke der B 27 kurz anhalten und den Ausblick genießen. Der Anfang der Dreißiger Jahre gebaute Staudamm mit 310 Metern Länge und 56 Metern Höhe schließt das Odertal über Bad Lauterberg. Er ist ein Steinschüttungsdamm und besteht aus ca. 1,4 Millionen Kubikmeter Fels und Schotter.

Der Stausee mit seinen 136 Hektar Fläche dient dem Hochwasserschutz sowie der Niedrigwasseraufhöhung. Zudem wird mittels Pumpspeicherkraftwerk Strom erzeugt. Ein ca. sieben Kilometer langer Wanderweg beginnt an der Zufahrt Dammkrone Odertalsperre, verläuft immer im Südosten am Talsperrenufer entlang, vorbei am Campingplatz Glockental, weiter über den Wasserlauf großes Herzbek bis zum Ende des Stausees.

Wenn Sie vom Ende des Stausees etwa 2 Kilometer weiter Richtung Braunlage auf der B 27 fahren, können Sie in der Gaststätte Oderthaler Sägemühle einkehren und eine Auswahl rustikaler, hausgemachter Speisen genießen (Infos unter odertalersaegemuehle.de).

Nähere Info unter:

ausflugsziele-harz.de/ausflugsziele-sehenswertes/seen-talsperren/odertalsperre.htm



ROUTE

- Auf B 27 Richtung Bad Lauterberg fahren.
- **Sie erreichen Bad Lauterberg.**
- Der B 27 durch den Ort folgen (div. Straßennamen).
- Nach ca. 7 Kilometern rechts abfahren Richtung Scharzfeld, dann links auf Am Zoll.
- Die abknickende Vorfahrtsstraße verlassen und nahezu geradeaus auf Am Zoll bleiben.
- Übergang auf **Harzstraße.**
- **Sie erreichen Scharzfeld.**

Von der Harzstraße aus erreichen Sie die drei nächsten Verweilpunkte auf zwei kleinen unterschiedlichen Routen, die Ihnen im Folgenden ebenso kurz beschrieben werden.

7. Verweilpunkt:

ABSTECHER ZUR EINHORNHÖHLE UND BURGRUINE SCHARZFELS



IHRE ROUTE VON DER HARZSTRASSE ZUM PARKPLATZ DER EINHORNHÖHLE:

- Von der **Harzstraße** aus biegen sie rechts ab auf Glogauer Straße
- Am Ende links abbiegen auf Am Brandkopf
- Nach ca. 450 Metern rechts abbiegen in Am Rott
- Nach 1,5 Kilometern erreichen Sie den Parkplatz der Einhornhöhle.



Die **Einhornhöhle** liegt etwa 350 Meter vom Parkplatz entfernt, inmitten der „Harzer Dolomiten“. Die bewirtete Baude (Blockhaus) „Haus Einhorn“ ist in unmittelbarer Nähe. Prominente Gäste wie Goethe oder Leibniz tasteten sich schon durch die Einhornhöhle, die größte Höhle des Westharzes. Lange Zeit glaubte man, dort Knochen des sagenhaften Einhorns gefunden zu haben. Doch zu Beginn des 20. Jahrhunderts war bewiesen, dass es sich um einen längst ausgestorbenen eiszeitlichen Bären handelte. Hausherren der Höhle waren zudem über viele Jahrzehntausende die Neandertaler. Ein ca. 300 Meter langer, faszinierender Rundgang führt durch Grotten, Stollen und 8 Meter hohe Hallen, die vor 270 Millionen Jahren entstanden sind. Nach einer 50-minütigen geführten Höhlentour wieder an der Oberfläche angelangt, können Sie gerne noch das kleine **Höhlenmuseum** besuchen oder die Harzer Dolomiten auf drei Naturpfaden rund um die Höhle weiter erkunden.

Nähere Infos unter: einhornhoehle.de

Folgen Sie dem Wanderweg von der Einhornhöhle aus etwa 1 Kilometer bis zur **Burgruine Scharzfels**. Auf einem etwa 150 Meter über dem Odertal aufragendem Dolomittfels liegen die Reste der ehemaligen Burg Scharzfels, heute ein lohnendes Wanderziel mit herrlichem Ausblick und bewirteter Baude (Blockhaus).

Die erste geschichtliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1131. Die Burg gehörte ursprünglich dem Grafen von Scharzfeld und Lutterberg. Das Grafengeschlecht herrschte bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts und wurde von den Grafen von Hohnstein abgelöst.

Im Jahre 1593 kam die Burg endgültig zum Herzogtum Grubenhagen. 1627 wurde sie zu einer Festung erklärt. Während des 7-jährigen Krieges belagerten im Jahre 1761 die Franzosen mit 6000 Mann zunächst vergeblich die Burg. Durch Verrat gelangten sie jedoch an ihr Ziel und nahmen die Burg in Besitz. Die Besatzung der Burg von 250 Invaliden und 40 Artilleristen wurde gefangen genommen, die Festung gesprengt und in Brand gesteckt. Seitdem liegt die einst so stolze Burg in Trümmern. Nähere Infos unter: burgruine-scharzfels.de



Foto: HTV, M. Schuck

8. Verweilpunkt:

STEINKIRCHE SCHARZFELD



IHRE ROUTE VON DER HARZSTRASSE AUS ZUR STEINKIRCHE:

- Fahren Sie die **Harzstraße** durch Scharzfeld durch und biegen kurz vor deren Ende rechts in die Sattlergasse.
- Am Ende der Sattlergasse rechts abbiegen in die Hinterstraße.
- Biegen Sie die nächste links ab in die Straße Vor der Steinkirche
- Ab der Unterführung der B 27 können Sie parken und anschließend zu Fuß weitergehen zur Steinkirche (kleiner Anstieg).



Ebenfalls am Nordrand von Scharzfeld liegt eine steinzeitliche Kult-Höhle, die bereits im frühen Mittelalter zu einer knapp 30 Meter tiefen und 8 Meter hohen **Steinkirche** ausgemeißelt wurde. Ein ausgeschilderter Fußweg führt Sie hinauf und sie kann jederzeit besichtigt werden. Funde von Feuersteinen und primitiven Nähnadeln aus Knochen, die vermutlich älter als 20.000 Jahre sind, belegen, dass sie schon altsteinzeitlichen Jägern als Unterkunft diente. Die alten Germanen nutzten sie später als Kultstätte. Im 8. Jahrhundert soll Bonifatius, der „Apostel der Deutschen“, dort die noch vorhandene Kanzel in den Fels gehauen und das Christentum verkündet haben. Bis ins 14. Jahrhundert fungierte die Höhle als Gotteshaus. Heute finden hier wieder Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten statt.

Nähere Infos unter: hgnord.de/artikel/steinkirche_scharzfeld.html



ROUTE

- Weiter auf **Harzstraße**.
- Nach ca. 3 Kilometern links abbiegen auf Pöhlder Straße.
- Am Kreisel dritte Ausfahrt nehmen auf L 530 Richtung Pöhle.
- **Sie erreichen Pöhle.**
- Weiter auf Herzberger Straße / L 530 Richtung Rhumspringe.
- **Sie erreichen Rhumspringe.**
- Rechts abbiegen auf Göttinger Straße Richtung Wollershausen.
- Übergang auf Lütgenhäuser Straße.
- Übergang auf Hauptstraße.
- **Sie erreichen Wollershausen.**
- Der Hauptstraße bis zur B 27 folgen.
- Links abbiegen auf B 27 / Herzberger Landstraße Richtung Gieboldehausen.
- Übergang auf Northeimer Landstraße.
- Rechts abbiegen auf B 247 Richtung Bilshausen/Lindau/Katlenburg.
- Von der B 247 aus Richtung Gieboldehausen kommend links abbiegen auf Bahnhofstraße Richtung Bilshausen.
- **Sie erreichen Bilshausen.**
- Übergang auf Hauptstraße.
- Übergang auf L 523 / Bodenseer Straße.
- **Sie erreichen Bodensee.**
- Übergang auf Hauptstraße.
- Rechts abbiegen auf Renshäuser Straße Richtung Renshausen / Holzerode.
- Übergang auf An der Trift.
- **Sie erreichen Renshausen.**
- Links abbiegen auf Unterdorfstraße.
- Links abbiegen auf Am Kirchberg.
- Am Ende der Straße links abbiegen Richtung Holzerode.
- Übergang auf Harzstraße.
- **Sie erreichen Holzerode.**
- Übergang auf Hünstollenstraße.
- Am Ende der Straße links abbiegen auf B 446 Richtung Ebergötzen / Duderstadt.
- Nach ca. 3 Kilometern Ausfahrt nehmen und rechts abbiegen auf Neustadt.
- **Sie erreichen Ebergötzen.**
- Übergang auf Herzberger Straße.
- Rechts abbiegen auf Seeburger Straße.
- Links abbiegen auf B 446 Richtung Duderstadt.
- **Sie erreichen Duderstadt** nach ca. 12 Kilometern und gelangen zunächst an einen Kreisel



9. Verweilpunkt:

DUDERSTADT

Um in die **Altstadt** Duderstadts zu kommen, können Sie z. B. die unten angegebene Route weiter fahren bis zum Hindenburgring und dann – dem Schild „Altstadt“ folgend – rechts abbiegen. Oder – statt links in den Hindenburgring abzubiegen – fahren Sie geradeaus in die Westerntorstraße und parken dort.

Über 600 farbenprächtige Fachwerkhäuser prägen Duderstadt. Prunkstück ist das Anfang des 14. Jahrhunderts als Kaufhaus erbaute **Rathaus** mit Renaissance-Elementen an der Marktstraße. Auf einem massiven Sandsteinunterbau ruht seine fein gegliederte dreitürmige Fachwerkkonstruktion. Innen befindet sich u.a. die Gästeinformation.

Die dreischiffige spätgotische **Kirche St. Servatius** im Westen und die Kirche St. Cyriakus im Osten der Marktstraße sind aus heimischem Sandstein errichtet. Die katholische Pfarrkirche St. Cyriakus ist neben dem Rathaus eines der ältesten Bauwerke Duderstadts und steht mitten auf dem von malerischen Häusern umgebenen Obermarkt. Mit der Errichtung des imposanten Westwerks wurde bereits 1240 begonnen. Der breit angelegte Unterbau der Doppeltürme mit seinen Wimpergen (Spitzgiebel) und dem prächtigen Portal, welches meisterhafte Steinmetzarbeiten zieren, sind unverkennbare Merkmale der Frühgotik. Das Kircheninnere trägt spätgotische Züge. Das Mittelschiff wird von einem Netzgewölbe mit 52 Schlusssteinen abgeschlossen. Kostbarkeiten wie ein romanisches Reliquienkreuz und der spätgotische Flügelaltar sind dort erhalten geblieben.

Nähere Infos unter: duderstadt.de



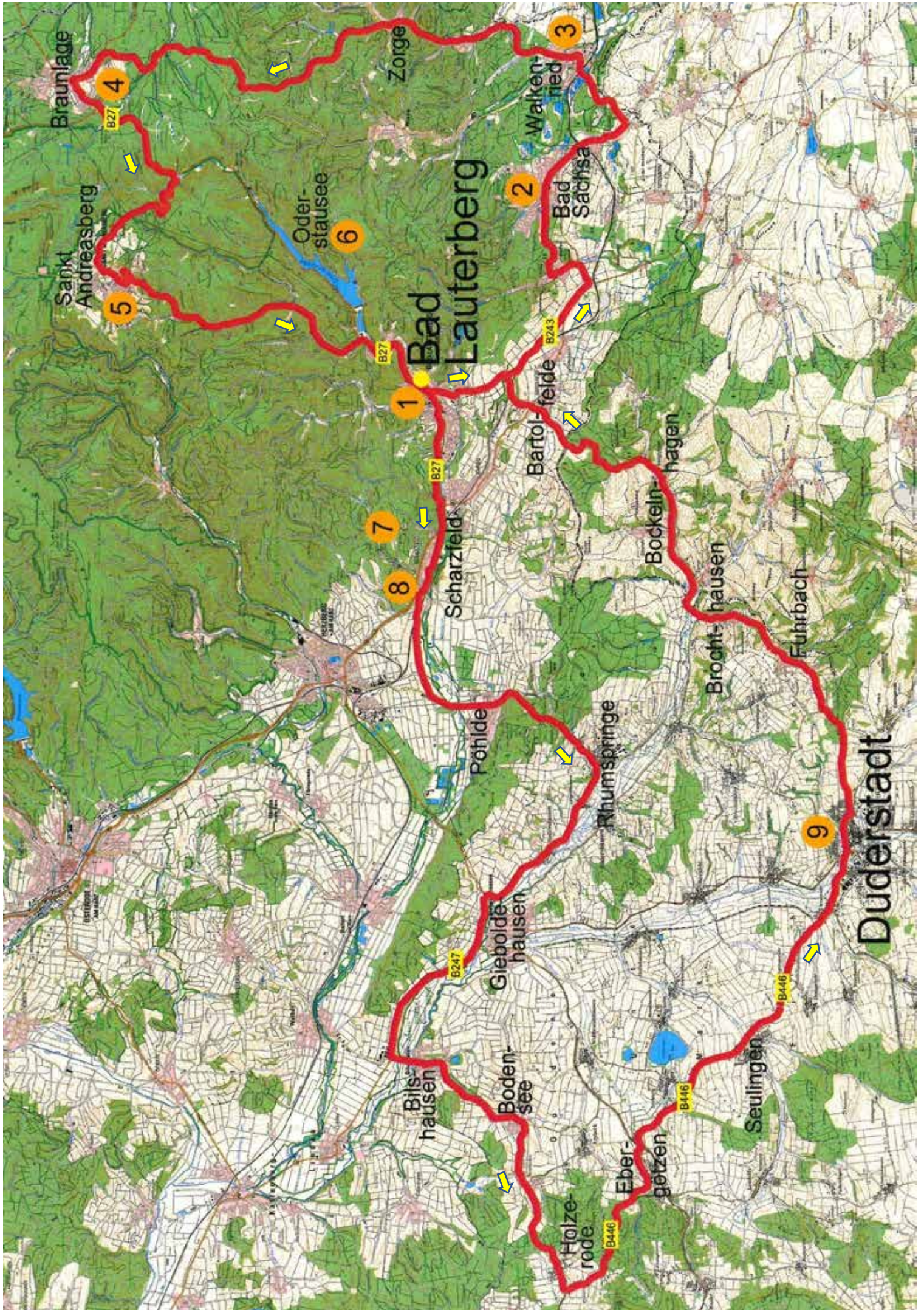
Nahe der Stadt, auf dem Weg nach Fuhrbach, liegt **Gut Herbigshagen, das Natur-Erlebniszentrum der Heinz Sielmann Stiftung** (auf der L 531 Richtung Bad Lauterberg, vor Fuhrbach am Forsthaus Rotewarte links abbiegen). Hier können Sie Flora und Fauna, ein Naturlehrpfad mit Bauerngarten, Bienenhaus, Feuchtbiotop, Damwild und seltene Haustierrassen entdecken.

Nähere Infos unter: sielmann-stiftung.de/gut-herbigshagen



ROUTE

- Am Kreisel die zweite Ausfahrt nehmen auf Am Euzenberg.
- Am Kreisel die zweite Ausfahrt nehmen auf Max-Näder-Straße.
- Gleich danach rechts abbiegen auf Charlottenburger Straße.
- Am Ende der Charlottenburger Straße rechts abbiegen auf B 446 / Göttinger Straße.
- Übergang auf B 247.
- Links abbiegen auf Hindenburgring.
- Am Kreisel die zweite Ausfahrt nehmen auf Ebertring.
- Links abbiegen auf Adenauerring.
- Links abbiegen auf Rote-Warte-Straße Richtung Fuhrbach.
- Rechts abbiegen auf L 531 Richtung Fuhrbach (auf dieser Strecke geht es links zur Heinz-Sielmann-Stiftung, siehe oben).
- Übergang auf Fuhrbacher Straße.
- **Sie erreichen Fuhrbach.**
- Übergang auf Bleicheröder Straße (weiterhin L 531).
- Übergang auf Brochthäuser Straße.
- **Sie erreichen Brochthausen.**
- Weiter halten auf Brochthäuser Straße bis fast zum Ende der Ortschaft.
- Rechts abbiegen Richtung Worbis / Zwinge auf L 531 / L 1012.
- Bei Zwinge links abbiegen auf L 1013 Richtung Bad Lauterberg / Silkerode / Bockelnhagen.
- Übergang auf Bockelnhagener Straße.
- **Sie erreichen Bockelnhagen** nach ca. 4 Kilometern.
- Folgen Sie der L 1013 / Bockelnhagener Straße für ca. 5 Kilometer.
- **Sie erreichen Bartolfelde.**
- Am Ende der Bockelnhagener Straße links abbiegen auf Bartolfelder Straße.
- Rechts abbiegen auf Winkeltalstraße (L 513).
- Am Ende der Straße links abbiegen Richtung Bad Lauterberg.
- Am Kreisel die zweite Ausfahrt nehmen Richtung Bad Lauterberg.
- **Sie erreichen Bad Lauterberg.**
- Übergang auf Butterbergstraße.
- Übergang auf Schanzenstraße.
- Rechts abbiegen auf Wissmannstraße / B 27.
- Rechts abbiegen auf Ritscherstraße.



Braunlage

Sankt Andreasberg

Zorge

Walkenried

Bad Sachsa

Oderstausee

Bad Lauterberg

2

5

1

3

7

8

Bartol-felde

Bockeln-hagen

Scharz-felde

Brocht-hausen

Fuhrbach

Pöhlde

Rhumspringe

Duderstadt

9

Gieboldt-hausen

Bilis-hausen

Boden-see

Seulingen

Holze-rode

Eber-gotzen

STRECKENLÄNGE:

ca. 150 km

REINE FAHRZEIT:

ca. 4 Std

Hinweise zu unseren Datenschutzrichtlinien für Gewinnspiele finden Sie unter:
www.adac-niedersachsen-sachsen-anhalt.de/datenschutz.html

Ihre Abteilung Motorsport, Ortsclubs und Touristik

ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.

Thomas Mohr und André Pasler

T 05102 90 11 51 | 05102 90 11 52

touristik@nsa.adac.de

